Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 3½ Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18. Pf., 15. Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 257. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Dienstag, 3. November. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Ueber den Einzug des Regenten, Prinzen Albrecht von Preußen in Braunschweig

sind uns durch Privattelegramme folgende Nachrichten zugegangen.

Die Vorbereitungen zur Einzugsfeier wurden in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag vielfach durch Regen gestört. Am Sonntag Morgen klärte sich jedoch das Wetter auf, so daß an allen Stellen mit erhöhtem Eifer gearbeitet werden konnte, um das Versäumte nachzuholen und die Vorbereitungen zu beendigen. Ganz besonders glänzend hatte sich die Ausschmückung der öffentlichen Gebäude, der am Bahnhofe gelegenen Straßen, sowie der Straße am Bohlweg, welche zum Residenzschlosse führt, gestaltet. Doch auch die entlegeneren Stadttheile waren nicht zurückgeblieben.

Am heutigen Montag Vormittag 11 Uhr hat Prinz Albrecht nebst Gemahlin von Berlin kommend zum ersten Male als Regent braunschweigischen Boden betreten. Helmstädt war die erste braunschweigische Station, welche ihn willkommen hieß und ihm den herzlichsten Empfang bereitete. Ein kleiner Wald von bunten Flaggen und grünem Laub verlieh bereits seit Sonnabend dem Helmstädter Bahnhof einen festlichen Anstrich. Der Regentschaftsrath war dem Prinzen bis Helmstädt zur Begrüßung entgegengefahren. Sämmtliche Vereine Helmstädts bildeten auf dem Bahnhofe Spalier, beim Eintreffen des Zuges ertönte von sämmtlich n Glocken der Stadt feierliches Geläute, Helmstädter Jungfrauen überreichten der Prinzessin einen Blumenstrauß, kurz, es wurde Alles aufgeboten, um dem Prinzlichen Paare die erste Begrüßung auf dem neuen heimathlichen Boden so herzlich und festlich, wie möglich, zu gestalten. Um 12¾ Uhr traf der Regent in der Hauptstadt ein. In feierlichem Zuge hatten sich vom landschaftlichen Gebäude aus die Angeordneten, sowie Deputationen der verschiedenen Städte und Stände zum Bahnhofe begehen, um den neuen Regenten in Braunschweig willkommen zu heißen. In Braunschweig hielt das Prinzliche Paar durch die prachtvolle, auf dem Friedrich Wilhelmsplatz, in der Nähe des Bahnhofes errichtete Ehrenpforte seinen Einzug in die Stadt. Vor der Ehrenpforte wurde das hohe Paar im Namen der Stadt vom Herrn Oberbürgermeister Pockels mit einer kurzen Ansprache begrüßt, und von dem Prinzen auf das Herzlichste erwidert. Hierauf überreichten Ehrenjungfrauen der Stadt einen prächtigen Blumenstrauß. Darauf erfolgte der weitere Einzug über den Bankplatz, die Steinstraße, den Eiermarkt, Altstadtmarkt, die Poststraße, Kohlmarkt, Schuhstraße, Straße vor der Burg, Wilhelmplatz, Langenhof, Bohlweg nach dem Residenzschloß. Für den Abend sind eine Festvorstellung, Fackelzug und Serenade von Gesangvereinen angesagt. Im Gefolge des Regenten Paares befinden sich: der Hofmarschall Graf Heinrich v. d. Schulenburg-Wolfsburg, der Kammerherr Graf Alexander von Keller, Major Freiherr von Scheele, Rittmeister von Witte, Ober-Hofmeisterin Generalin von Rheinbaben, Fräulein von Moltke, Comtesse Pückler. Der Einzug fand im offenen sechsspännigen Wagen statt, sechs Equipagen folgten. Das Manifest wird bestimmt am Montag Nachmittag vom Residenzschlosse erlassen werden.

Politische Wochenschau im Auslande.

Nach übereinstimmenden Meldungen sollte die zur Lösung der ostrumelischen Frage berufene Conferenz der Botschafter in Konstantinopel am Donnerstag ihren Anfang nehmen. Die Mächte haben der Einladung der Pforte hierzu sämmtlich entsprochen, ohne daß von Vorbehalten dieser oder jener Macht — wovon zuerst verlautet hatte — etwas bekannt geworden wäre; vielmehr darf angenommen werden, daß die Mächte, von der neulich bekannt gewordenen Botschafterdeclaration ausgehend, insgesammt die Wiederherstellung des Berliner Vertrages und die Sicherstellung desselben gegen abermalige Friedensstörungen erstreben werden. Dieser übereinstimmenden Haltung der Mächte ist es zu danken, daß Serbien und Griechenland sich allen gegentheiligen Gerüchten zum Trotz bis jetzt ruhig verhalten haben, wenn sie auch noch nach wie vor in Waffen stehen und zunächst das Ergebniß der Conferenz abwarten wollen, bevor sie sich nach der einen oder anderen Richtung entscheiden werden. Die hellenische Deputirtenkammer, welche am 23. eröffnet wurde, hat die von der Regierung geforderten Credite bewilligt und ihre Uebereinstimmung mit der bisherigen Haltung der Regierung zu erkennen gegeben.

Der Stand des Carolinen-Streites hat sich seit einigen Tagen wieder erheblich verschlechtert. Der Minister Eduayen versteht es meisterhaft, sich um die Sympathien des Auslandes zu bringen. Sein hochfahrendes und schroffes Wesen, das er nicht nur Deutschland, sondern auch England gegenüber an den Tag gelegt hat, spiegelt sich auch in seinen Noten wieder, die einen gar üblen Mißakkord bilden. Auf die letzte deutsche Note hat er in einem Tone geantwortet, der die deutsche Regierung höchlich verstimmt hat; denn statt sachliche Gründe anzuführen, thut er so, als ob dies bereits zur Genüge geschehen und es lediglich Deutschlands Schuld sei, wenn der Streit nicht von der Stelle komme. Die spanische Presse ist denn auch mit der Regierung jetzt wieder sehr zufrieden und ereifert sich über die Unverträglichkeit Deutschlands, dessen Kanzler die offiziösen Blätter sogar mit Ausdrücken der Nichtachtung behandeln. Die deutsche Regierung mußte ihrerseits gegen die tendenziöse Unvollständigkeit Protest erheben, mit der die spanische Regierung bei der auszugsweisen Veröffentlichung der deutschen Note vom 10. Oktober zu Werke gegangen war und so erklärt es sich denn, daß die diplomatischen Beziehungen wieder recht gespannte sind. Unter solchen Umständen wird sehr bezweifelt, daß die Vermittelungsbemühungen des Papstes überhaupt einen Erfolg haben möchten.

Gegen den französischen Minister des Auswärtigen, Herrn de Freycinet ist am Donnerstag ein glücklicherweise mißlungener Mordanschlag verübt worden, über welchen wir das Nähere im heutigen Hauptblatt berichtet haben.

Die neue französische Deputirtenkammer soll am 10. November zusammentreten; bis dahin wird die innere Politik wohl Ferien machen, wenn nicht die Frage der Ausweisung der orleanistischen Prätendenten, die jetzt wieder anläßlich mancher Vorkommnisse bei den Wahlen auf die Tagesordnung gestellt ist, schon eher zur Entscheidung kommt. Doch ist kaum anzunehmen, daß die Regierung aus eigener Machtvollkommenheit einen solchen Schritt thun wird, der die — nach dem Ergebniß der Wahlen zu urtheilen — zahlreichen monarchistischen Elemente in die größte Erregung versetzen würde. Inzwischen sind Frankreich neue Sorgen in Tongking entstanden. Die „schwarzen Flaggen" sind wieder aufgetaucht und haben trotz des Friedens von Tientsin militärische Operationen nothwendig gemacht, die zu einem heftigen Treffen geführt haben. Die Frage neuer Verstärkungen des französischen Expeditionscorps wird von der Presse sehr lebhaft besprochen, wie sich auch anderseits Rathschläge vernehmen lassen, Tongking gänzlich aufzugeben. Aber für Frankreich steht mehr als Tongking auf dem Spiel, nämlich auch Cochinchina, wohin der Aufstand weiter vordringt. Frankreich wird um so mehr seine Position hier stärken müssen, als England im Begriff steht, das Nachbarreich Birma zu erobern und von sich vollständig abhängig zu machen. — Graf Münster, der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe als deutscher Botschafter in Paris, ist am Sonnabend Abend daselbst eingetroffen. — Die in der französischen Hauptstadt tagende lateinische Münzconferenz hat ihre Arbeiten nahezu vollendet, ohne daß es gelungen ist, Belgien zum Aufgeben seines Sonderstandpunktes zu bewegen.

Die Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie sind am 24. vom Kaiser empfangen worden, der in Erwiderung der an ihn gerichteten Ansprache die Zwei-Kaiserbegegnung in Kremsier als ein „werthvolles Zeichen der Fortdauer des engen und vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den Herrschern der drei Nachbarreiche" bezeichnete und es als Aufgabe der europäischen Mächte hinstellte, die legale Ordnung in den Gebieten des Balkans wiederherzustellen.

Das englische Parlament soll am 18. November aufgelöst werden. Der englische außerordentliche Gesandte Sir Drummond Wolff hat sich nach Abschluß des Uebereinkommens mit der Pforte bezüglich der egyptischen Frage von Konstantinopel nach Egypten begeben.

Die Reorganisation der Verwaltung und der Armee und die Pacifizirung des Sudan soll in Angriff genommen werden. Die Räumung Egyptens von Seiten der Engländer soll erfolgen, sobald sich die innere Verwaltung des Landes wieder in regelmäßigem Gange befindet, worüber freilich wohl noch geraume Zeit vergehen dürfte.

Dem Verlaufe des Conflikts mit Birma sieht man in England mit großer Spannung und vielfach wohl mit dem Wunsche entgegen, daß er zur Annexion Birmas, oder wenigstens zu einem Protektorate über dies Land führen möge, dessen Besitz den Engländern eine vortreffliche Grundlage für die eifrig angestrebte Entwickelung ihrer Verkehrsbeziehungen mit China gewähren würde.

Die Zustände in Kopenhagen, von deren Charakter das neuliche Attentat auf den Ministerpräsidenten Estrup Zeugniß ablegt, haben die Regierung zu außerordentlichen Sicherheitsmaßregeln durch Stärkung der Polizeimacht genöthigt und sollen auch noch zu strengeren Maßregeln gegen die leidenschaftlichen Agitationen der Presse führen.

In der Schweiz hat am 25. eine Volksabstimmung über die Alkoholfrage stattgefunden, bei welcher sich die Mehrheit für eine bezügliche Verfassungsrevision und demgemäß für das Recht der Besteuerung der Einfuhr und der Fabrikation von Alkohol durch den Bund erklärt hat.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 1. November.

— Se. Majestät der **Kaiser** ist, wie schon kurz gemeldet, mit dem Könige von Sachsen, dem Prinzen Georg von Sachsen und dem Herzoge von Anhalt, dem Kronprinzen und der anderen hohen Jagdgesellschaft am Sonnabend Abend 8 Uhr 5 Minuten mittels Extrazuges im allerbesten Wohlsein aus der Schorfhaide resp. von Jagdschloß Hubertusstock wieder in Berlin eingetroffen und hat sich direkt vom Bahnhofe aus nach dem Königlichen Palais

Aus der Reichshauptstadt.

W. Berlin, 1. November.

(Kunstchronik.) Das von Professor D. Pfannschmidt für die Kapelle des Domcandidatenstifts in der Oranienstraße vollendete, die „Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande" darstellende Altarbild ist kürzlich an den Ort seiner Bestimmung gelangt und am letzten Dienstag von dem Stifter desselben, Sr. Maj. dem Kaiser, im Beisein der Mitglieder der Generalsynode besichtigt worden. Das Kunstwerk ist des Meisters wie des Geschenkgebers würdig. — Um für heute bei der religiösen Malerei zu bleiben, so ist im Verein Berliner Künstler in der Commandantenstraße jetzt das von der Verbindung für historische Kunst dem Prof. Scheurenberg in Auftrag gegebene Bild, die „Verlobung Luthers", ausgestellt. Es ist eine fleißige, tüchtige Arbeit, die gründliches Studium verräth. Nur fehlt dem dargestellten, so wichtigen Vorgang war zu sehr der Ausdruck der Innerlichkeit. Die Personen schauen alle zu wunderlich erstaunt oder weltlich fröhlich drein. — Ebenselbst befindet sich auch ein neues Bild von Uhde, „Die Jünger von Emmaus", ganz in der überrealistischen Weise Uhde's aufgefaßt, darum geradezu abstoßend. Die drei in wunderlicher Umgebung über dem Verzehren eines — Herings (anders ist's nicht aufzufassen) begriffenen Personen könnten auch alles Andere sein, als jenes herrliche Osterevangelium berichtet. — Weit anziehender wirkt dagegen die „Heilige Nacht" von Prof. Müller in Düsseldorf, obwohl nur grau in grau gemalt. Neben der Krippe des Christkindes blüht ein Rosenstrauch, dessen Zweige und Blüthen sich dem Kinde, um welchem alles Licht und Leben kommt, zuwenden. Ein schöner Gedanke.

In musikalischer Hinsicht war die letzte Woche reichlich mit wahren Hochgenüssen bedacht. Anton Rubinstein begann in der Singakademie seine sieben Klaviervorträge, in welchen er die gesammte Klavierlitteratur von Bird bis auf die Jetztzeit summarisch vorzuführen gedenkt, ein Riesenunternehmen, dem kein Anderer gewachsen ist. So spielte er am zweiten Vortragsabend nicht weniger als acht Beethoven'sche Sonaten hintereinander in vollendeter Weise. Welche Beifallsstürme die Cismoll Sonate, die Appassionata, die drei letzten grandiosen Sonaten erregten, kann sich Niemand vorstellen.

Im Concerthause brachte Musikdirector Mohr mit seinem tüchtig eingeübten Gesangverein H. Hofmann's weltliche Cantate, das „Märchen von der schönen Melusine" zur Aufführung. Das Werk ist bereits bekannt und diesseits, wie jenseits des Oceans viel und immer gern gehört, was es auch reichlich verdient. Der poetische Text von W. Osterwald bot dem Componisten gute Gelegenheit zu farbenreichen, eindrucksvollen Chören und dramatisch belebten Sologesängen. Frau Müller-Ronneburg sang die „Melusine" mit bestem Erfolg. Auch der Chor und die übrigen Solisten thaten ihre Schuldigkeit. Nur der Dirigent war dem schönen Werke gegenüber zu wenig erwärmt. Etwas mehr Feuer und Leben hätte ihm und damit auch der Aufführung selbst nicht gerade geschadet. Das Werk aber fordert dies unbedingt.

In der Philharmonie hörten und sahen wir, denn das Letztere gehört auch mit dazu, den originellen russischen Sänger- und Sängerinnenchor des Herrn Agrénoff. Es handelt sich bei dieser aus Knaben, Herren und Damen gebildeten Vokal-Kapelle, welcher Herr Dimitri d'Agrénoff als Dirigent, sowie als Vor- und Solosänger vorsteht, wesentlich um Natursängerthum. Das russische Volkslied ist es, was sie darbieten. Dies aber in so charakteristischer, oft herzbewegender Weise mit einer Einmüthigkeit im Ensemble und namentlich im Pianissimo wunderbaren Klangschönheit, daß dieser Kapelle kaum etwas an die Seite zu stellen sein dürfte. Herr d'Agrénoff besitzt einen weichen, gutgeschulten Tenor. Die ungemein prächtigen altrussischen Kostüme erhöhten der Eindruck dieser merkwürdigen Vorführung nicht wenig.

Im letzten Dienstagsconcert des Philharmonischen Orchesters spielte die bereits vom vorigen Jahre bekannte junge Geigerin Frl. Gabriele Wintrowitz das D-dur-Concert von Joh. Brahms für Violine und Orchester und bewies damit, daß ihr Können tüchtig gewachsen und die Hoffnung für die Zukunft noch sicherer begründet ist, als es früher schon der Fall war. Ihr bescheidenes, mädchenhaftes Auftreten berührte dabei überaus angenehm. Die junge Virtuosin fand reichlichen Beifall.

Das Luisenstädtische Theater, von dessen ernster echter Kunst gewidmetem Streben ich Ihnen schon wiederholt berichtete, ist auf dem beschrittenen Wege erfolgreich weitergeschritten. Die Aufführung der „Maskenball (Gustav III.)" von Auber und Otto Nicolai's „Lustige Weiber von Windsor" waren sehr tüchtige Leistungen, welche voll besetzte Häuser und vielen Beifall fanden. In Herrn von Kamynski besitzt die Luisenstädtische Oper einen tüchtigen Tenor und geistvollen Darsteller. Neben ihm that sich im „Maskenball" besonders Frl. Waibel als Melanie hervor. In den letzten Tagen hat nun Direktor Firmans auch die neue Operette eines Berliner Componisten zur Aufführung gebracht, nämlich „Das Testament des Herzogs" von G. Seydel, welche fortgesetzt stürmischen Beifall findet. Heitere, melodienreiche Musik zeichnet das Werk aus. Die Darstellung ist durchaus tüchtig und lohnt den Besuch in jeder Weise. Während sonst nur Wien oder Paris für solche Werke fruchtbarer Boden zu sein schienen, ist es gewiß erfreulich, hier einmal einem anmuthenden einheimischen Werke zu begegnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851103 2-19/fragment/page=0001

eben. — Am Sonntag Vormittag nahm der Kaiser zu-
st mehrere Vorträge und militärische Meldungen ent-
en und erledigte darauf Regierungs-Angelegenheiten.
ntags ertheilte Allerhöchstderselbe dem vor einigen Tagen
Berlin eingetroffenen diesseitigen Gesandten in Hamburg
Kusserow eine Audienz und empfing die Besuche des
nzen und der Prinzessin Albrecht, sowie später des
großherzogs von Baden. Am Nachmittage hatte der
ernannte württembergische Militärbevollmächtigte bei
Königlich württembergischen Gesandtschaft, Oberst Graf
pelin, zur persönlichen Meldung die Ehre des Em-
nges. Demnächst stattete der Kaiser dem Prinzen und
Prinzessin Albrecht in deren Palais und hierauf dem
ige von Sachsen im Königlichen Schlosse Besuche ab.
h der Rückkehr von dort hatte der Kaiser um 3½ Uhr
Conferenz mit dem Unter-Staatssekretär Grafen Her-
Bismarck. Um 5 Uhr fand bei dem Kaiser im Kö-
chen Palais die Familientafel statt, an welcher auch
König und der Prinz Georg von Sachsen, sowie die
Botsdam anwesenden Mitglieder der Königs-Familie
nahmen.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die Pionierstraße zu
in fortab den Namen „Blücherstraße" erhalten und die Be-
ung „Wolfstraße" auch auf den bisher Blücherstraße be-
ten Straßenheil bis zum Treffpunkte mit der Bülowstraße
ebehnt werden soll.

— Der **König** und der **Prinz Georg von Sachsen**
hten am Sonntag Morgen die Messe in der St. Hed-
kirche. Nach der Rückkehr empfing der König den
sischen Gesandten und die zur Zeit in Berlin anwesen-
sächsischen Offiziere und ertheilte mehrere Audienzen.
ags begaben sich der König und der Prinz Georg
Sachsen zu Wagen nach Charlottenburg und statteten
ortigen Stadtschlosse dem Erbprinzen und der Erb-
essin von Sachsen-Meiningen einen Besuch ab. Nach-
gs nahmen der König und der Prinz Georg von
sen an der Familientafel im Königlichen Palais
. Abends 9 Uhr 20 Minuten haben die sächsischen
chaften dann Berlin wieder verlassen und die Rück-
nach Dresden angetreten.

— **Der 70. Geburtstag des berühmten Mathematikers,**
ssor Karl Weierstraß in Berlin, den derselbe am Sonn-
in voller Frische des Körpers und Geistes beging, gestal-
ch zu einer ehrenden Kundgebung für den greisen Gelehr-
In seiner Wohnung, Linkstraße 32/33, nahm der Gefeierte
hlosen Glückwünsche entgegen, die ihm von nah und fern
net wurden. Um 12 Uhr erschienen die Mitglieder des Fest-
s, unter ihnen die Professoren Fuchs, Schwarz u. A., um
n Kollegen, Freunden und Schülern gewidmeten Ehrenga-
überreichen. Zunächst wurde der Jubilar durch die Stif-
einer Marmorbüste überrascht; dieselbe ist vom Professor
en modellirt und in Bezug auf Ausführung und Natur-
ein wahres Meisterwerk der Bildhauerkunst. Gleichzeitig
r Büste empfing der Gefeierte eine gegossene, goldene Me-
welche ebenfalls von Lürsen's Meisterhand entworfen und
rt worden ist. Auf der Vorderseite befindet sich das wohl-
ene Portrait des Gelehrten mit folgender Unterschrift:
ia septuagesima D. XXXI M. Octobris A. MDCCCLXXXV.
ückseite trägt folgende Worte: Summo Mathematico Artis
cae Promoteri Eximio Gratulantur Amici Collegae Dis-
Eine besonders hervorragende Ehrengabe bildete ein
ums, welches die Photographie fast aller hervorragen-
athematiker Europas und über 300 Gratulationsschreiben
. Abends um 6 Uhr fand ein Festessen im Hotel de Rome
en des Gefeierten statt, und am Dienstag wird ein
scher Commers folgen.

— Der **Karlsbader Sprudel** erregte in den letzten
wegen der colossalen Wassermengen, welche er zu
förderte, die allgemeine Aufmerksamkeit. Die meh-
leter emporsteigende zischende und dampfende Wasser-
ot einen imposanten Anblick. Aus Sicherheitsrück-
sah man sich genöthigt, den Sprudelkranz abzu-
und mit den üblichen Bohrungen zu beginnen, um
n Expansionsgelüsten des Sprudels vorzubeugen.

— **Politische Gegner als warnende Beispiele** zu
hen, hat man in Tirol ein naives Mittel ge-

— Der Meraner „Burggräfler" schildert, wie bei
rdigung eines Ober-Bergverwalters ein unheimliches
im Sarge entstanden sei, als die erste Schaufel
er Erde denselben berührte. Noch jetzt muß der
Bergverwalter „geisternd" umgehen und ganz
g ist in Angst und Schrecken, daß er ihnen nicht
einen Schabernack thut.

— Erzherzog **Johann von Oesterreich** hat seine
Donaufahrt glücklich bestanden. In 22 Stunden
die 230 Kilometer weite und durch Stromschnellen
gefährliche Ruderfahrt vollbracht. Nachdem die
Reisenden Morgens 6 Uhr von Linz aufgebrochen,
sie sich um Mittag dem weitbekannten Greiner
. Die Schwierigkeiten, welche sich hier dem Schiffer
thürmen, sind so ungeheure, daß es sich lohnt, die
n dieser weit und breit gefürchteten Stelle zu

— Der Strom wird hier durch den „wilden Riß",
l aufsteigende Felswand, die wie ein Brückenpfeiler
Wasser hervorragt, in zwei Arme getheilt. Der
rm ist der minder gefährliche. Wenn auch hier
mung eine heftige ist, so wird sie doch von den
Schiffen bezwungen. Hier verkehren auch die
hiffe. Anders ist es mit dem zweiten Arme, dem
ten „Waidwasser". Hier vereinigt sich die durch
lden Riß" erzeugte Brandung mit der reißenden
ng, welche durch die sogenannten „Kugeln", kleine,
elsstücke, hervorgerufen wird, zu einem schäumen-
enden Wirbel. Die Wellen stürzen pfeifschnell
ald fußhohe Berge, bald tiefe Thäler bildend, bald
Bände des „wilden Risses", bald an die künstliche
fssung, an die Steindossirung schlagend. Wer diese
it ungeheurer Kraft sich fortwälzende Strömung
rd es nicht für möglich halten wollen, daß ein
mit zwei schmalen Holzbrettern diese Stelle glück-
rt hat. Und doch ist das Wagestück glücklich ge-
Auf der ganzen Fahrt hat jeder der beiden Reisen-
gegen 70 000 Ruderschläge gethan. Eine sofort
Landung vorgenommene Massage beseitigte
die eustandene Anschwellung der Arme, so daß
gesundheitsschädliche Nachwirkungen zurückblieben.
er den telegraphisch gemeldeten **Einsturz der Stein-**
n Chancelade wird der „Kölnischen Volkszeitung" aus
Oktober, geschrieben: Gestern hat sich der Berg,
über den der Chancelade, 7 km von Périgueux, lie-
inbrüchen befindet, an zahlreichen Punkten mit donner-
Geräusch gesenkt. Zehn auf dem Berge liegende Häuser
und begruben vier Frauen und zehn Kinder. In den
en arbeiten gewöhnlich 150 Leute. Da es aber Sonntag
anden sich nur sieben oder acht Arbeiter am Fuße
. Diese Unglücklichen wurden verschüttet. Die erste
Hülfe brachten die Einwohner der nächsten Gemeinden, dann
eilten auch Abtheilungen des 50. Linienregiments, mit Hacken
bewaffnet, aus der Stadt herbei, und man begann bei Fackellicht
die Rettungsarbeit, dem Stöhnen folgend, das unter dem Schutt
und Gestein gehört wurde. Eine Frau und ein Kind wurden
lebendig hervorgezogen, hierauf mehrere Leichen, darunter ein
Mann und eine Frau, welche auf der Anhöhe spazieren gegangen
waren. Das Kind, welches sie begleitete, war auf wunderbare
Weise mit dem Leben davongekommen. Es wurde mehrere Meter
weit geschleudert, ohne die geringste Verletzung zu erhalten. Im
Laufe der Nacht wurde noch eine Frau gerettet; sie hat nur
leichte Verletzungen. Ihr Kind, das an ihrer Seite starb, ist
noch verschüttet. Es fehlen noch vier Männer, die man todt
glaubt. Zahlreiche Erdstürzungen und fortgesetzt stattfindende Ein-
brüche machen die Umgebung sehr gefährlich.

Zum Prozeß Graef.

Ein erfreulicher Protest des „Vereins Berliner Künstler" gegen die anläßlich des Prozesses Graef von Karl Frenzel in der „National-Zeitung" vertretene lage Künstlermoral ist die von dem Vorstande des genannten Vereins an den Staatsanwalt Heinemann gerichtete Adresse, deren Wortlaut (nebst den Unterschriften) folgender ist:

„Hochgeehrter Herr! In Ihrer Druckschrift vom 12. d. M. wenden Sie sich gegen die seinerzeit in der „National-Zeitung" veröffentlichten Ausführungen des Herrn Dr. Frenzel, welche für die Künstler gegenüber den Forderungen der Moral in gewissen Beziehungen eine Ausnahmestellung beanspruchen.

Die unterzeichneten Künstler halten es im Hinblick auf die Oeffentlichkeit des Streites sowie auf die eigene bürgerliche und gesellschaftliche Stellung für geboten, zu erklären, daß sie sich in diesem Punkte mit Ihnen in voller Uebereinstimmung befinden. Sie verzichten gern auf jene wenig ehrenvolle Auszeichnung — wünschen nicht anders angesehen zu werden, als jeder anständige Mann, sei er reich oder arm, in bevorzugter Stellung oder nicht — und sind der Ueberzeugung, daß es weder die Kunst, noch den Künstler schädigt, den Geboten des Rechtes und der Sitte zu genügen.

Berlin, den 20. Oktober 1885.

An
Herrn Max Heinemann, Verfasser der Broschüre: „Der Prozeß Graef und die deutsche Kunst."

Es folgen 172 Unterschriften:

A. Menzel. C. Becker. L. Knaus. A. v. Werner. F. Zöpke. A. Conrad. A. v. Heden. H. Eichte. O. v. Kameke. G. Spangenberg. J. Grün. P. Thumann. O. Knille. L. Spangenberg. E. Teschendorff. O. Brausewetter. O. Heyden. R. Sickel. Ernecke. F. Bellermann. G. Eilers. E. Herter. R. Nasmann. H. Meyer. Ehrentraut. M. Amberg. J. Pfuhl. W. Brücker. G. Grohe. Franz. G. Meißner. J. Manthe. Posfart. A. Fricke. C. Fehr. E. Moser. Sachs. C. Hancke. G. Lapieng. Schuler. R. Schick. E. Seffert. B. Grohmann. W. Wiegmann. R. Bärwald. A. Hertel. F. Sturm. H. Clemens. P. Andorff. Thomas. Höchling. Krause. C. Breitbach. F. O. Kuhn. Sagert. C. Stauffer. C. E. Döpler. F. Schaupp. E. Kiel. Freyberg. G. Ebe. G. Ham. Hertwig. Müller-Kurzwelly. Tiede. Bennewitz von Loefen. M. Seemann. P. W. Meyerheim. Pflugradt. Wiesnieck. Schütze. G. H. Engelhardt. G. Fürst. Kassack. G. Zaak. J. Bosbardt. E. Winckelmann. Wolte. Römer. D. Carmieux. A. Maute. Silbernagel. Poppe. K. Dieling. E. Hildebrandt. J. Lieck. O. Büchting. H. Schleich. C. Ludwig. Plockhorst. H. Bauch. F. Encke. Sutzmann-Helborn. W. Gentz. Gesellchap. F. Werner. Douzette. Schweinitz. Hundrieser. K. Lessing. Starbina. L. Brunow. W. Wolff. C. Arnold. Stachowiack. H. Ziller. G. Saltzmann. Hann. O. Preß. Nitze. A. Vogel. v. Reichenbach. E. Striemer. O. Kaufmann. G. Biermann. Soehlke. M. Klein Geitzler. Borckmann. A. Weber. J. Hermes. P. Fickel. E. Encke. W. Scholz. A. Grell. G. Bleibtreu. O. Geyer. Scheurenberg. A. Jebens. F. Wolff. J. Langer. Schwente. H. Schnee. G. Mühel. O. Becker. v. Steindell. F. Fechner. W. Worms. F. W. Müller. G. Heil. E. Wader. Kay. E. Fischer. M. Kroner. G. Seidel. Göthe. E. Hallaß. C. Kiesel. H. Hoffmeister. E. Körner. J. Schrader. L. Jacoby. Feckert. W. Wenischer. Scheerenberg. R. Schreiber. R. Grönland. J. Lubbes. Wichgraf. Steinmann. R. Meyerheim. Steinbock. W. Lock. E. Hosang. G. Micheeli. H. Bohlmann. Pinkert. P. Spangenberg. Steinmann. Hedwig Ochs jun. P. Werner.

Cholera.

In der Provinz Palermo kamen am Freitag 31 Choleraerkrankungen und 21 Choleratodesfälle vor, davon entfallen auf die Stadt Palermo 17 Erkrankungen und 13 Todesfälle. Aus der Provinz Trapani werden fünf Choleraerkrankungen gemeldet.

Halle, den 2. November.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Die Generalliehrerconferenz des Hallischen Kreisschulinspektionsbezirks wird im Saale der Volksschule Donnerstag den 5. Nov. von 2 Uhr an unter dem Vorsitze des Sup. D. Förster abgehalten werden.

— In der nächsten Sitzung des hiesigen Zweigvereins für wissenschaftliche Pädagogik — am 4 Nov. — hält Herr Schulinspektor Trebst einen Vortrag über: „Auswahl und Anordnung des Lehrstoffes im Religionsunterricht und allgemeine Behandlung desselben unter Bezugnahme auf die Herbart Ziller'sche Didaktik".

— Die hiesige Theaterbau-Commission hielt am Sonnabend Nachmittag eine weitere Sitzung ab, um sich in Betreff der Weiterführung der durch den Tod des bauleitenden Maurermeister Küpper wenn auch nicht in Frage gestellten, so aber doch in etwas verzögerten Arbeiten schlüssig zu machen. In der Person des Herrn Maurermeister Grote ist eine Person gefunden worden, welche Gewähr für ungestörten Fortgang der Arbeiten bietet, um den Bau noch vor Eintritt der mißlichen Witterung unter Dach und Fach zu bringen. Die Commission beschloß, dem Genannten gewisse materielle Bedingungen zur Annahme zu unterbreiten, welche den Zweck haben, die Stadtgemeinde vor Mehrausgaben zu schützen. Bis zur Erledigung dieser Angelegenheit leitet die Commission den Bau, da die Erben des verstorbenen Maurermeister Küpper, wie bereits mitgetheilt, von dem Vertrage des Genannten mit der Stadt zurückgetreten sind.

— Der Plattdeutsche Verein hierselbst hielt am Sonnabend Abend im Restaurant zum „Reichskanzler" seine Hauptversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, das 5. Stiftungsfest kommenden Freitag Abend im „Neuen Theater" durch Concert, Vorträge, Theater und Ball zu feiern. Der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Wilhelm Rocco, wird einen selbst verfaßten, auf das Fest Bezug habenden Prolog in plattdeutscher Mundart halten. Zur Aufführung wird ferner gelangen das Roderich Benedix'sche Lustspiel „die Dienstboten". Herr Sattlermeister Hofschmidt hat einen Vortrag des bekannten Reuter'schen Stückes „Hanne Nüte" zugesagt. Freunde der plattdeutschen Sprache sind zu dem Feste willkommen. Der hiesige Verein, unter tüchtiger Leitung stehend, zählt z. Z. 45 Mitglieder.

— In Folge öffentlicher Einladung hatten sich am Sonnabend Abend im neuerbauten Saale des Restaurants zum „Richomt", der sich in Betreff der Malerei und Decoration recht stattlich ausnimmt, eine Anzahl Privatbeamten eingefunden, um die angekündigten Vorträge zweier Vorstandsbeamten des Deutschen Privatbeamten-Vereins über die Zwecke und Ziele desselben entgegenzunehmen. Der Vorsitzende des genannten Vereins, Herr A. Ballewski in Magdeburg, gab den Anwesenden eine Uebersicht über die Ausdehnung des Vereins, welcher z. Z. ca. 3400 Mitglieder in über 20 Zweigvereinen zählt. Der Zweck des Vereins, mit dem Sitze in Magdeburg, ist die Forderung der Sicherstellung der Zukunft der Privatbeamten und ihrer Familien. Diesen Zwecke sucht der Verein dadurch zu erreichen, daß er 1) unverschuldet stellenlos gewordene oder durch Krankheit in der Familie heimgesuchte Mitglieder auch durch Vermittlung anderweiter Anstellung unterstützt und für dieselben vorschußweise Versicherungsprämien zahlt; 2) bedürftigen Wittwen und Waisen verstorbener Mitglieder Unterstützungen zukommen läßt; 3) eine Wittwen- und eine Mitglieds-Pensions-, sowie eine Begräbnißkasse errichtet und den Aufwand für Verwaltung derselben übernimmt; 4) Lebensversicherungen zu vortheilhaften Bedingungen vermittelt. Weitere Ausdehnung der Vereinsthätigkeit bleibt vorbehalten. Aufnahmefähig sind alle in Privatanstalten, Gesellschaften und Einzelnen in kaufm., in industrieller, landwirthschaft. und ähnlicher Thätigkeit stehenden und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Privatbeamten. — Der zweite Redner, Herr R. Schmeltz-Magdeburg, Schriftführer des Vereins ließ sich des Näheren über die verschiedenen Kassen des Vereins und deren Wohlthaten für die Mitglieder derselben aus und forderte zum regen Eintritt in den Verein auf. Unterhandlungen zwischen dem Vorstand und dem hiesigen Hilfsverein der Privatbeamten zwecks Beitritt des letzteren zum Hauptverein sind schon seit Langem im Gange, und dürften zu einem befriedigenden Resultat führen.

— Die Herbstversammlung des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen wird am 9. und 10. November hierselbst gehalten werden. Gleichzeitig wird die Centralluther-stiftung ihre Hauptversammlung hier abhalten. Bekanntlich ist dieselbe im Jahre des Lutherjubiläums begründet, und bezweckt den Kindern von bedürftigen evangelischen Geistlichen und Lehrern für ihre Erziehung und Fortbildung Unterstützung zu leisten. Bereits haben sich in vielen Theilen des evangelischen Deutschlands Haupt- und Zweigvereine gebildet, und ansehnliche Summen sind als Capitalvermögen der Stiftung eingegangen. Die diesmalige Hauptversammlung wird durch einen Gottesdienst in der Marienkirche, Montag, d. 9. November 6 Uhr eingeleitet werden. Abends findet dann im Saale des „Kronprinzen" und am Dienstag 9—12 Uhr ebendaselbst Versammlung des evangelischen Vereins statt. An dieselbe wird sich dann von 12 Uhr an die Generalversammlung der Luther-stiftung ebendaselbst anschließen. Gäste sind hierbei ebenfalls erwünscht. Ein einfaches Mittagsmahl wird den Beschluß machen.

— Die hiesige Gewerbe-Ausstellung wurde gestern von den Mitgliedern des Freiburger Gewerbe-Vereins, sonst aber auch von anderen zahlreichen Besuchern frequentirt. Die Ausstellung, welche gestern geschlossen werden sollte, ist bis zum Mittwoch Abend, der noch nicht beendeten Prüfung der ausgestellten Maschinen 2c. wegen, verlängert worden. Wer daher noch einen Blick in dieselbe werfen will, möge sich beeilen.

— Im Gartenhause des Predigerhauses der Domgemeinde lagen gestern die Liebesgaben für das Baseler Missionshaus — weibliche nützliche Handarbeiten — gefertigt von den Frauen und Jungfrauen der genannten Gemeinde, in reicher Auswahl aus. Dieselben finden den ungetheiltesten Beifall des dieselben in Augenschein nehmenden Publikums. — Im Hôtel „Stadt Hamburg" (Saal) sind seit heute Morgen ähnliche, von den Frauen und Jungfrauen des Missionsvereins zu St. Ulrich gefertigte Handarbeiten-Stickereien, Strickereien, Häkelarbeiten 2c, für den praktischen Gebrauch berechnet, zu Jedermanns Ansicht und zum Ankauf ausgelegt. Wir können den Besuch dieser Ausstellung, welche zum Besten der Mission veranstaltet worden ist, nur empfehlen; dieselbe währt bis morgen Abend.

— Theaterfreunde machen wir darauf noch besonders aufmerksam, daß am Dienstag im hiesigen Interims-Stadttheater das einmalige Gastspiel der beliebten Opernsoubrette Fräulein Clara Nitsch vom Stadttheater in Leipzig stattfindet. Die Künstlerin tritt als „Ranon", einer ihrer Glanzrollen auf, und darf man sich wohl einen genußreichen Abend versprechen.

— Bei der gestern Nachmittag in der Kirche zu Trotha vollzogenen Pfarrwahl wurde der Pastor Franke in Gutenberg zum Pfarrer für die Parochie Trotha gewählt.

— Seit einiger Zeit wurden dem Gutsbes. Reußner im benachbarten Fienstädt aus seinem Gehöft vielerlei Futterartikel sowie Getreide entwendet, ohne daß es gelungen wäre, den Dieb abzufassen. Kürzlich nun wurde endlich an einem Abend die unverehel. Minna M. dabei betroffen, wie sie sich in das Gehöft einschleichen wollte, sodaß anzunehmen ist, daß diese auch die oben erwähnten Diebstähle ausgeführt hat. Anzeige ist der Strafbehörde erstattet.

Interims-Stadt-Theater.

„Ranon", die liebenswürdige Wirthin vom „goldenen Lamm" ist dem Publikum von der vorigen Saison her eine liebe Bekannte. Kein Wunder also, daß ihr gestriges Auftreten die Räume unseres Interimstheaters bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Dargestellt wurde dieselbe von Frl. Josefiy, welche uns, wie wir gleich bemerken, in dieser Rolle weit besser gefiel, wie als Gräfin Karlotta im „Gasparone", wenn sie auch die Erinnerungen an unsere vorrreffliche Operettensängerin von der vorigen Saison, Frl. Zgasky, nicht zu verwischen im Stande ist. Das muntere, neckische Spiel der Dame verdient unbedingtes Lob, aber auch in gesanglicher Beziehung wurde sie den Anforderungen ihrer Rolle durchaus gerecht. In Frl. von Lessa als Ninon de L'Enklos hatte sie in der That eine gefährliche Konkurrentin. Man merkt es dieser Dame stets an, daß sie an die Lösung ihrer Aufgaben mit Lust und Liebe herangeht, und da dieselbe über eine hübsche Erscheinung, reiche Toilette und eine sympathische, wenn auch etwas scharfe Stimme verfügt, so kann auch der Erfolg nicht ausbleiben. In gesanglicher Beziehung übertrafen jedoch Herr Dobers als Marquis D'Aubignè sämmtliche Mitwirkende durch den fascinirenden Reiz seiner schönen, weichen Tenorstimme. In dem Engagement dieses jungen Künstlers hat Herr Gluth einen besonders glücklichen Griff gethan. Die Rolle des Marsillon bot unserem tüchtigen Komiker, Herrn Hüner Gelegenheit, durch seine unvidersteßliche vis comica auf die Lachmuskeln des Publikums zu wirken. In diesem Streben wurde er durch seinen Neffen Hektor (Herrn Sachs) wirksam unterstützt. Der heuchlerische Abbé La Platre, der sowohl in dem Salon der leichtsinnigen Ninon de L'Enklos, als in der Bestube der bigotten Frau von Maintnon eine Rolle zu spielen weiß, fand in Herrn Brookmann einen geschickten Vertreter. Auch scheint dieser Künstler ein tüchtiger Sänger zu sein. Die Chöre waren gut einstudirt und gingen flott. Auch war die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851103 2-19/fragment/page=0002

...emüht, dem Stücke durch die Ausstattung einen gewissen ...en zu verleihen. Doch muß dieselbe in der Auswahl der ...en Statisten vorsichtiger sein. Die unfreiwillige Komik, ...die unglückliche Figur eines der weiblichen Tambours ...ef, stellte die Wirkung des ganzen ersten Akts in Frage.

—x.

...ndlungen der Strafkammer III. des königlichen Landgerichts zu Halle a. S.

am 30. Oktober.

...Arbeiter Skottnick aus Holzweißig steht unter der Urkundenfälschung und der Personalstandsveränderung. ...Oktober 1880 meldete Skottnick beim Standesbeamten ...ebzig sein am 14. Juli 1880 außerehelich geborenes Kind ...werden zu, unter der ausdrücklichen Bezeichnung „ehelich". ...ffende Sterbeurkunde hat er, nachdem sie ihm vorgelesen ...war, unterschrieben. Dasselbe wiederholte sich am ...r 1881, wo er ein weiteres außerehelich geborenes Kind ...e und am 2. März 1882 den Tod desselben anzeigte, ...als „ehelich" ausgebend. Mildernde Umstände wurden ...zugestanden, indem er zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der hier in Haft befindliche Fleischer Leopold ...aus Dessau, vielfach vorbestraft, ist geständig, am ...ember v. J. zu Haus Zeitz bei Belleben aus der Knechte...verdienstene, einem dort beschäftigten Knecht gehörende ...verwendet zu haben. Zu Diebstahl im wiederholten Rück...fall, wurde Becker zu 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahren ...ust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — ...Heizer P. Hanke von hier, 9 Mal vorbestraft, ...Stadel von hier, nicht weniger als 36 Mal vorbe...straft, C. G. L. Mende von hier, bereits 14 Mal vorbe...straft, von hiesigen königl. Schöffengericht 1. wegen ge...meinschaftlich begangener Unterschlagung zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, wogegen sie die Berufung einlegten, die verworfen wurde. Der Angeklagte Hanke wurde wegen ...gewohnheitlichen Betrugens während der Verhandlung in ...der vollstreckbare Haftstrafe von 3 Tagen genommen. — ...Kaufmann Hildemar Strich von hier steht unter An...klage einfachen Bankerotts. Derselbe betrieb am Hefte...dem 1. Juli 1880 ein Colonialwaarengeschäft en detail. ...Es wird d. J. brach der Concurs über das Vermögen des Ange...klagten und es stellte sich heraus, daß derselbe keine Handels...bücher, während der Zeit nur einmal, nämlich Januar 1883, ...gegen und überhaupt schon seit längerer Zeit insolvent ...war. März d. J., also kurz vor Ausbruch des Concurses ...hat sein gesammtes noch vorhandenes Waarenlager an ...einen Schwager für 1920,95 ℳ verkauft, zu einer Zeit, wo er ...bereits war. Durin lag die Benachtheiligung seiner ...Gläubiger zu Gunsten eines Einzelnen. Sein Schwager hatte ...Forderung an ihn in Höhe von 1800 ℳ, dessen Frau eine ...von 1800 ℳ. Um diese zu befriedigen, verkaufte Strich den ...Waarenvorrath. Später hat sich der betreffende Schwager, da ...er angefochten wurde, mit den Gläubigern dahin geeinigt, ...daß er ihrer Forderung auszuzahlen, womit diese sich auch ...zufrieden erklärten. Der Staatsanwalt hob hervor, daß die ...Briefe des Angeklagten nahe an betrügerischen Bankerott ...grenzten. Er beantragte 1 Jahr 1 Woche Gefängniß. Der Gerichtshof ...erkannte auf 9 Monate Gefängniß. — Der Tischlergeselle ...Schudt aus Berlin, jetzt hier in Haft, vielfach vorbestraft, ...geständig am 30. August d. J. zu Hohenlema dem ...Arbeiter Polter ein weißleinenes Hemd gestohlen zu haben, ...leugnet er die Mitnahme eines demselben gehörenden ...Hemdes. Der letztere Diebstahl konnte ihm auch nicht ...bewiesen werden. Wegen Diebstahls in wiederholtem Rück...fall Fackdt unter Annahme mildernder Umstände ...zu 6 Wochen Gefängniß. — Der Arbeiter F. W. Winkler von ...hier in Lebenwerda in Strafhaft, mehrfach vorbestraft, ...hat dem Kutscher Carl Steuer hier ein Paar Stiefeln ...im Werth von 15 ℳ entwendet zu haben. Wegen Diebstahls ...in wiederholtem Rückfalle wurde Winkler mit 6 Monaten Ge...fängniß und 2 Jahren Ehrverlust bestraft. — Die verehelichte ...Arbeiter Bitterfeld, wegen schweren Diebstahls vorbe...straft, hat sich für überführt erachtet im Mai d. J. dem Fabrik...arbeiter Kaiser, bei dem sie z. Zt. bedienstet war, Gold...sachen im Gesammtwerthe von 120 ℳ entwendet zu haben. Ihr ...Mann habe die Sachen zum Goldarbeiter zwecks Reparatur ...gegeben, um die Kinder ihrer Herrschaft damit zu putzen, konnte ...aber Sache nicht als zutreffend gelten. Sie wurde, ...auf Antrage der Staatsanwaltschaft, zu 6 Monaten ...Gefängniß verurtheilt. — Mehrere Berufungen wurden rechtzeitig ...verworfen.

Universitäts-Nachrichten.

Leipzig, 1. Nov. (Rektorwechsel.) Bei der gestrigen Gedächtnißfeier hielt nach Schluß der Liturgie ein Student der Theologie eine Rede über J. Bugenhagen in lateinischer Sprache. Nach Beendigung der kirchlichen Feier fand in der Aula der Universität, wohin sich der gesammte Lehrkörper begeben hatte, die Uebergabe der Insignien seiner Würde Seitens des Geh. Raths Prof. Dr. jur. Windscheid an den neuerwählten Rector magnificus, Geh. Bergrath Prof. Dr. phil. Ferdinand Zirkel statt. Der abtretende Rektor erstattete ausführlichen Bericht über das verflossene Rektoratsjahr, dem wir entnehmen, daß gegenwärtig an der Universität 3256 Hörer immatrikulirt sind, von denen im laufenden Semester 777 inscribirt wurden, während nur 606 Abgangszeugnisse ausgestellt sind. Der neue Rektor trat sein Amt mit einer Rede über die Bedeutung des Experiments in der Geologie" an. Die Feierlichkeit ward durch Gesang der Vauliner harmonisch eingeleitet und abgeschlossen. Dieser Universitätssängerverein hatte bereits früh am Vormittag dem abtretenden, wie dem neuerwählten Oberhaupte der Universität in üblicher solenner Weise je ein Morgenständchen gebracht. In der Aula sang man einen Hymnus von J. Otto und Mendelssohn's überaus herrlichen „Festgesang" (Schiller's „An die Künstler"). — Das akademische Programm, welches die Einladung zu dem feierlichen Akte enthielt, war mit einer Abhandlung des designirten Decans der theologischen Fakultät Geheimen Kirchenrath Dr. theol. Gotthard Victor Lechler ausgestattet, welche als erster Theil einer Arbeit „Urkundenfunde zur Geschichte des christlichen Alterthums" vorliegt.

Todesfälle.

Düsseldorf, 30. Oktober. Heute verstarb auf seinem Gute in Pempelfort Herr Thomas Mulvany in seinem 80. Lebensjahre. Der Heimgegangene stammte aus England. Er war ein Selfmademan, der sich durch eigene Kraft vom Arbeiter bis zum bedeutenden Industriellen emporgeschwungen. Er war einer der Mitbegründer des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen, an dessen Spitze er lange Zeit gestanden hat. Von Mulvany rührt auch das Projekt der Schiffbarmachung des Rheines für Seeschiffe von seiner Mündung bis Düsseldorf her.

Madrid, 31. Oktober. Der spanische Admiral Topete ist gestorben. Derselbe war am 24. Mai 1821 in Mexiko geboren und einer der tüchtigsten Offiziere der spanischen Marine, als welcher er mit Auszeichnung an den Expeditionen nach Marokko und Peru theilnahm. Bekannter wurde er als einer der Führer der spanischen September-Revolution (1868), durch welche die Königin Isabella entthront wurde. Als Kommandant des Panzergeschwaders richtete er an die Bevölkerung von Cadix eine Proklamation, in welcher er zur Insurrektion aufforderte. Er gehörte dann kurze Zeit der provisorischen Regierung an und befürwortete dann später die Kandidatur des Herzogs Amadeo von Genua für den Thron von Spanien. Nach der Thronbesteigung des Königs Alfonso XII. zog er sich in das Privatleben zurück.

Vermischtes.

(Studirende und Studenten.) Aus Westfalen wird der „Kreuzztg." geschrieben: An einem Sonntage, wo hier die Kollekte für die bedürftigen Theologie-Studirenden der Universität Bonn abgehalten wird, trat der Presbyter in einer Ravensbergischen Landgemeinde, der die Beträge von den Becken gesammelt hatte, diesmal mit wenigen Pfennigen in die Beichtkammer, um sie dem Pfarrer zu behändigen. Erstaunt fragt dieser: Ist das wirklich alles, was zu der Kollekte gegeben ist? wie ist das möglich? — Treuherzig antwortet der Gefragte: „Jo, Herr Pastor, ör büt Baß (Maß) hewwe ik auk nix gewen. Süß triegent jo de Studirenden, wörümme krieget er nu de Studenten?" — Der Pastor hatte nämlich bei der Abkündigung das Wort „Studenten" statt „Studirende" gebraucht. — Nun Studenten und Studirende sind doch dasselbe, bemerkte ihm berichtigend der Pfarrer. — „Ob, Herr Pastor, wie sind wol schlichte Lüe (Leute), aber dat wiet wie doch, Studirende sind süsk, osse Se (als Sie) wesen sind, awer Studenten — wat dat for Kerls sind, dat hewwe wie nau (noch) for en paar Dagen sehn. Da kam en ganz Föhr (Fuder) börch Dorp, da lag de eene was (quer) up'n Strauh (Stroh) un hadde en Piepen, des was so lang, as de Strute (Straße) breet is, de Anjere hadde en Rock an os en Turk (Türke), im Mäsen hadden so alle up'n Koppe os Komödianten, um makten en Spetakel, dat dat ganse Dorp tohaupe leep (zusammenlief), osse wenn Tatern (Zigeuner) kumen wören. Nee, sükken Volk giewe ik nimmen (keinen) Deut, um so klauk sind wie olle. Sehen Se man to, dat dat Geld die Studirenden wiêr krieget, os süß (wie sonst), und niene Studenten, dann giewet wie gern usern Grössen (Groschen)."

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Auswanderung deutscher Reichsangehöriger über deutsche Häfen und via Antwerpen betrug vom Januar bis incl. September d. J. 88180 Personen, oder 34165 Personen weniger als in denselben Zeitraum des Vorjahres.

— Die von Dr. Neumann-Spallart herausgegebenen „Uebersichten der Weltwirthschaft" enthalten über den Außenhandel aller Länder der Welt folgende interessante Zahlen: Es betrug der Werth des gesammten Außenhandels aller Länder der Welt 1869/70 46340 Millionen Mark, 1872/73 57765, 1874/75 54769, 1876/77 55807, 1878/79 57360, 1879/80 58524, 1880 63823, 1881 64392, 1882/67127. Dazu ist noch zu bemerken, daß die Werthangaben des Außenhandels der Schweiz erst von 1880 an einbezogen sind, so daß sich die Steigerung von 1879 auf 1880 scheinbar um 1260—1290 Millionen Mark höher stellt, als sie effectiv ist. Ueber den gesammten Außenhandel der einzelnen wichtigeren Länder geben die folgenden Zahlen Aufschluß:

	Millionen Mark		
	1880	1881	1882
Großbritannien	12685,8	12620,8	13089,7
Deutschland	5881,7	5940,0	6320,0
Frankreich	6800,8	6739,9	6716,8
Vereinigte Staaten von Amerika	6663,3	6315,8	6387,4
Rußland	3611,2	3297,6	3814,4
Oesterreich-Ungarn	2579,0	2746,6	2872,2
Niederlande	2498,0	2737,0	2965,1
Belgien	2318,1	2346,1	2346,8
Britisch-Ostindien	2496,8	2577,8	2668,0
Italien	1886,3	2019,5	2001,5
China	911,6	934,4	826,7

— Bei Gebr. Gradenwitz, die 30—40 Procent bieten, ist die National-Bank mit 10000 Lstrl., die Dresdener Bank mit mehr als 12000 Lstrl., die Mitteldeutsche Creditbank mit 4600 Lstrl. betheiligt. Außerdem ist auch die Firma Robert Warschauer betheiligt. Am Montag findet eine Gläubigerversammlung einer Berliner Firma statt, die sich im letzten Augenblicke für ihre Forderung von 30000 Lstrl. Unterlage verschaffte, die aber streitig gemacht wird. Die Passiven dieser Firma werden auf ca. 1 Million resp. 1500000 ℳ geschätzt, sofern letztere Forderung fortfällt.

Geschäfts-Kalender.

Bergisch-Märkische Bt. Elberfeld. Auf die jungen Actien sind 20% = 240 ℳ am 15. November und 20% = 240 ℳ am 31. Dezbr. einzuzahlen.

Auszahlungen:

Brauerei Königsstadt, Act.-G. Berlin. Dividende pro 1884/85: 6%.

Verein. Königs- und Laura-Hütte, Act.-Gesellsch. Divid. pro 1884/85: 4% = ℳ 24.— per Actie.

Versammlungen.

Zuckerraffinerie Halle. Ordentliche Generalversammlg. am 21. Novbr. Mittags 12 Uhr im Hotel Stadt Hamburg.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 2. November 1885

4% Preußische Consols 103,90. Discontogesellschaft 191,50. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 90.—. 4%-Ungar. Goldrente 79,25. 4% Russische Anleihe d. 1880 80,60. Oesterr. Franz. Staatsbahn 443,50. Oesterr. Credit-Actien 460.—. Tendenz lustlos.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Novbr.-Decbr. 158 20., April-Mai 165,50. besser.
Roggen. November-Dezbr. 131,70. April-Mai 138,70. Mai-Juni 139,75. fest.
Gerste loco 115—170.
Hafer. Novbr-Decbr. 126.—.
Raps loco 48,10. Nov.-Dec. 48,30., April-Mai 49,—, besser.
Rüböl loco 44.70. Novbr.-Decbr. 44,30. April-Mai 45,80.

...ntmachung.

...ferung des Bedarfs an:
...Fleischwaaren als:
...Rindfleisch,
...Schweinefleisch,
...Hammelfleisch,
...Speck,
...Bratwurst,
...Rothwurst,
...Beefsteak,
...Schmeer;
...Materialien als:
...Reis,
...Salz,
...Sauerkohl,
...Kaffee, gebrannt,
...Zucker, gemahlen,
...Gewürze 2c.;
...Produkten als:
...Kaffeeschälle u. ungeschält,
...Mehl;
...Gemüse als:
...Kohlrabi,
...Kohlrüben,
...Mohrrüben,
...Weißkohl,
...Wirsingkohl;
...Kartoffeln,
...Reis.

...Die Menageküche des 2. ...Magdeburg. Füsilier-...Nr. 36 für die Zeit ...ember 1885 bis ultimo ...1886 werden kautions...fähige Unternehmer ...versiegelte und dase...lbst mit der Aufschrift: ...„von Victualien 2c." [1322

...er cr., Vorm. 10 Uhr ...anten Kommission — ...Zimmer Nr. 13 — ...Die Lieferungsbe...dingungen daselbst erfragt ...31. Oktober 1885.

...Commission des ...Magdeburgischen ...Regiments Nr. 36.

Dienstag, den 3. November d. J. von Vormittag 9 Uhr ab soll auf Bahnhof Ammendorf eine Partie alte eichene Bahnschwellen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. [1248

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Brett- und Bauholz-Auction.

Im Forstreviere Burgkemnitz kommen:

1. Freitag, den 6. November cr., Schlag Bleiding: ca. 200 tieferne Brett- und Baustämme;
2. Dienstag, den 10. November, Schlag Schwedel: ca. 200 tieferne Brett- und Baustämme, ca. 30 tief. Stangenhaufen.

an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkauf. Käufer wollen sich an beiden Tagen Vormittags 9 Uhr im hiesigen Gasthofe versammeln. [1325

Die Forstverwaltung. Kaden. Romanus.

Mühlenverkauf.

Eine in gutem Stande befindliche Mahl- und Schneidemühle mit Wasser- auch Dampfbetrieb (3 Mahlgänge), ca. 1/4 Stunde von der Stadt und Eisenbahn entfernt, ist sehr billig und zwar für den festen Preis von 20000 ℳ unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich direct wenden an die [1321

Darlehnskasse Eilenburg.

Offene und gesuchte Stellen.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird auf's Land gesucht. Näheres Marienstr. № 1, 1 Treppe.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut von 1100 Morgen wird unter dem Prinzipal ein gebildeter, solider, nicht zu junger Verwalter gesucht. Derselbe muß mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen vertraut und fähig sein, gegebene Dispositionen selbstständig u. umsichtig auszuführen. Antritt 1. Januar 1886. Abschriftliche Zeugnisse bef. sub R. r. 41104 Rud. Mosse, Brüderstr. 6. [1345

Ein jüngerer Schreiber wird für das Bureau eines Maurermeisters sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten beförd. sub A. h. 41109 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6. [1346

Für einen

Oeconomie-Inspector,

der in Folge Gutsverkaufs dienstfrei geworden ist, wird anderweitige selbstständige Anstellung gesucht. Da derselbe den ihm übertragenen großen Betrieb mit vorzüglichem Erfolg geleitet, außerdem eine musterhafte Führung geführt hat, so ist seine seitherige Gutsherrschaft in der angenehmen Lage, ihn nicht nur bestens empfehlen, sondern für seine Tüchtigkeit und vorzüglichen Charakter geradezu einstehen zu können. Auf Anfragen unt. Chiffre S. 97 an die Exped. d. Ztg. erfolgt vom bisherigen Prinzipal bereitwilligst weitere Auskunft. [1329

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling für sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen. [1320

Ernst Hildebrand, Dessau.

Landwirthschaft!

Tüchtige Inspectoren, Feld- und Hof-Verwalter, Volontaire u. Lehrlinge empfiehlt den Herren Prinzipalen kostenfrei per sofort oder 1. Jan. 1886 der landwirthsch. Beamtenverein, gr. Märkerstraße 27. [1339

Zum baldigen Antritt sucht ein thätiger junger Bauernsohn Stellung als II. oder alleiniger Verwalter. Derselbe besitzt sehr gute Empfehlungen und scheut sich nicht, selbst mit Hand anzulegen. Gehaltsansprüche sehr bescheiden. Gefl. Offerten erbitte unter Ch. Z. R. 513 d. d. Expedition dieser Zeitung. [1335

Ein junger Mann, in der Wirthschaft bereits erfahren, sucht per sofort eine Stelle als Volontair auf einem größeren Gute. Gefl. Off. unter W. 22 an die Exped. d. Ztg. erb. [1264

Ein junges anst. Mädchen von außerhalb, welche Schneidern und Plätten gelernt, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung in einem besseren Hause, wo ihr möglichst zur successiven Miterlernung des Haushaltes Gelegenheit geboten wird. Gefällige Offerten bei J. Barck & Co., (Aug. Zeitz), gr. Ulrichstr. 17 unter B. 200 erbeten. [1337

Vermiethungen.

Z. verm. p. 1. Oct. Friedrichstr. 46: Herrsch. Wohnung für 450 ℳ.

Die herrsch. Beletage kleine Klausstr. 11 ist per sofort zu vermiethen. Preis 1050 Mark.

Das geläufige Sprechen — Schreiben, Lesen u. Verstehen des Engl. u. Franz. (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch d. i. 32. Aufl. verbesserte Orig.-Unt.-Briefe n. d. Methode Toussaint-Langenscheidt. Probebr. à 1 M. Langenscheidt'sche Verlags-Buchh. Berlin SW. 11. NB. Wie der Prosp. nachweist, haben Viele, d. nur diese Briefe (nie mündl. Unt.) benutzten, die Examen als Lehrer d. Engl. u. Franz. gut bestanden.

Gewerbe-Verein.

Dienstag öffentliche Vorstandssitzung Hotel Heller (schwarzer Adler). [1348

Kirchbau-Verein.

Der dritte Vortrag zum Besten des Kirchbau-Vereins wird am nächsten Mittwoch den 4. Novbr. 8 Uhr in der Marienkirche gehalten werden, und zwar wird Herr Consist.-Rath Göbel über Johann Huss sprechen. Der Zutritt steht jedermann frei. Am Schluß wird an den Kirchthüren eine Collekte für den Kirchbau-Verein gesammelt werden, welche der Liebe unserer evangelischen Mitchristen dringend empfohlen wird. [1349

Der Vorstand. D. Förster.

2 Mark für eine arme Kranke, 3 Mark für die Mission und 3 Mark ohne Angabe der Bestimmung sind in der Collekte der Marienkirche vorgefunden. Mit herzlichem Danke bescheinige ich den Empfang dieser Gaben, die ich gern im Sinne der freundlichen Geber verwenden werde. Förster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851103 2-19/fragment/page=0003

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 572 die Aktiengesellschaft

Steinkohlenwerk Ploetz bei Löbejün

vermerkt steht, ist in Spalte 4 folgender Vermerk:

Der Schichtmeister **Julius Braess** zu Plötz ist aus dem Vorstande ausgetreten und der Obersteiger **Schulte-Mäter** daselbst zum Vorstandsmitglied gewählt.

eingetragen zufolge Verfügung vom 27. October 1885 an demselben Tage. [1330

Halle a/S., den 27. October 1885.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Die **Herbstversammlung des evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen** findet **am 9. und 10. November in Halle** statt. Am Montag 6 Uhr wird ein Gottesdienst von seiten der gleichzeitig tagenden **Central-Lutherstiftung** in der **Marktkirche** gehalten werden. Die Abend- und Hauptversammlung findet im „Kronprinzen" statt, und werden Referate über die Generalsynode von Mitgliedern derselben gehalten werden. Die Verhandlungen der Central-Lutherstiftung werden sich hieran anschließen. [1324

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem **Herrn Landrath von Schoenfeld** gehörige **Rittergut Löbnitz Hofthei**l bei **Bitterfeld**, mit einem Areal von ca. **1750 Morgen**, soll auf die Zeit **von Johannis 1886 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.**

Zur Uebernahme ist ein Capital von ca. 120,000 Mark erforderlich. Reflectanten belieben sich an den Herrn Besitzer zu **Löbnitz** zu wenden; die Pachtbedingungen sind bei dem **Justizrath Schlieckmann** zu Halle a/S. einzusehen und zu erhalten.

Von Donnerstag, den 5. November cr. ab steht ein sehr großer Transport

Ostfriesische hoch- und niedertragende Kühe u. Fersen, sowie Zucht-Bullen und Zucht-Kälber

äußerst preiswerth bei mir zum Verkauf. [1327

Joseph Frank,
Halle a/S., Merseburgerstr. 9a.

Von Donnerstag, den 5. Nov. cr. an stehen große Transporte

Bayrische und Voigtländer Zugochsen

sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. [1334

Gebr. Friedmann,
Marienstrasse 1a.

Von der Damen-Zeitung

DER BAZAR

31. Jahrgang

werden die beiden ersten October-Nummern in glänzender Ausstattung (4 Bogen mit color. Modenbild, zahlreichen Schnittmustern und Illustrationen) auf Wunsch zur Ansicht franco versendet.

In der Unterhaltungs-Beilage beginnt eine Erzählung von

Otto Roquette.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.

Administration des „Bazar" Berlin W., Wilhelmstr. 46/47.

Anwalts-Comptoir
für
industrielle, commercielle und volkswirthschaftliche Angelegenheiten
von
Dr. jur. A. Klein
in **Jena.**

Specialität: Gutachten, Verträge und Vertretungen in Autor-, Marken-, Muster- und Patent-Angelegenheiten. Verwerthungen von in- und ausländischen Patenten und geschützten Mustern. [102

Unentgeltlich Anweisung z. Rett. v. **Trunksucht** mit, auch ohne Wissen versendet **M. C. Falkenberg**, Berlin, Rosenthalerstr. 62. 100te gerichtlich geprüfte Atteste. [280

Brust, Herz-, Asthma-, Rheumatismus- und Rückenleiden, Wöchnerinnen, sehr corpulenten Personen ꝛc. liefere die äußerst zweckmäßigen, neu construirten und weichgepolsterten, mit rothem Drell bezogenen, bis zur Sitzhöhe **mehr als achfach** verstellbaren **Sprungfeder-Keilkissen mit Mechanik** für 25 Mk., Verpackung 1 Mk. Der Kranke kann sie **selbst** leicht verstellen. Bei Bestellungen ist die innere **Bettbreite** anzugeben. Zusendung pr. Post. **L. Pestou**, Hofl., **Berlin, 14 Junkerstraße 14.** [1317

Das **größte Brod** und das **größte Frühstück** liefert **Karl Koch**, Herrenstraße 1. [1141
Bei größerer Abnahme Rabatt.

Harzkäse,
fette feinste Qualität, à 100 Stück 3 Mk., Engros billiger, versendet gegen Nachnahme **Christian Herfurth, Stiege i. Harz.** [1329

Kraftfuttermittel.
Mein Lager von:
Rapskuchen, Leinkuchen, Cocoskuchen, Palmkernkuchen, Palmkernmehl, Palmkern-Schrot, Erdnußölkuchenmehl, Reisfuttermehl, Deutsch. und Am. Baumwollsaatkuchenmehl, Liebigs Futterfleischmehl, Malzkeime, Reine Roggen- und Weizenkleie
halte den Herren Landwirthen bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ernst Voigt.

Bohnenwichse
empfiehlt **M. Waltsgott.**

Der gerichtliche Ausverkauf

der zur **J. Kranz**'schen **Konkursmasse** gehörigen **Waaren** findet nur noch einige Tage und zwar

zu herabgesetzten Preisen

im Laden Leipzigerstraße Nr. 16 statt. [1342

Bernh. Schmidt,
Verwalter der **J. Kranz**'schen Concursmasse.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen **Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).**

Ueberraschende Erfolge! [281

Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.
Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von
A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79.

Wwe. Krahmer, 16. Barfüsserstr. **16,** Fluss- u. Seefischhandlung, empf. bill.: Lachs, Seezungen, Steinbutt, Zander, Schellfisch etc., sowie Karpfen, Schleien, Aal, Hecht, Krebse und Hummer. Ausw. Bestellungen werd. pünktl. effectuirt.

(Begründet 1862.)

Stangen'sche Gesellschaftsreisen nach dem Orient.

5. Januar 1886.	146 Tage	5250 ℳ	**Aegypten, Palästina, Griechenland, Türkei, Theiltouren zulässig. Konstantinopel, Athen.**
Mitte Januar 1886.	116 „	4150 „	
Mitte Februar 1886.	100 „	3500 „	
Mitte März 1886.	80 „	2800 „	
Mitte April 1886.	34 „	1250 „	

Prospekte für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 24. Leipziger-Strasse 24.

Gewerbe-Ausstellung Halle a. S.,

geöffnet **Dienstag** und **Mittwoch**, den 3. und 4 November, von Vormittags 10 Uhr bis Abends **9½** Uhr. **Ermäßigtes Entrée 25 ₰, Katalog 25 ₰.**

Die Motoren und Arbeitsmaschinen sind in Thätigkeit.

Abends elektrische Beleuchtung.

Zu der **offiziellen** Schlußfeierlichkeit Mittwoch, den 4. November, Nachmittags 4 Uhr laden wir Mitglieder und Freunde des Vereins hierdurch ein.

Die Ausstellung wird definitiv Mittwoch, den 4. November, Abends 9½ Uhr geschlossen.

Der Vorstand des Gewerbevereins Halle a/S.

Alle diejenigen Wahlmänner, welche gewillt sind, bei der bevorstehenden Landtagswahl ihre Stimmen

Herrn Professor Maercker und Herrn Commerzienrath Steckner

zu geben, werden gebeten, sich behufs einer nothwendigen Vorbesprechung

Donnerstag, den 5. November, von 8 Uhr Morgens ab

im kleinen Saale (parterre) des „Hôtel Kronprinz" zu versammeln.

Der Vorstand der conservativen und deutschen Reichspartei.

Zur Wahl des Querfurt-Merseburger Wahlkreises.

Nach mehrfachen Vorbesprechungen in unserem Wahlbezirke erlauben wir uns die **Herren Wahlmänner** zu ersuchen, für die Wiederwahl unserer bisherigen, der **freiconservativen** Richtung angehörigen Landtags-Abgeordneten

Herrn Gutsbesitzer Eduard Neubarth in Wünschendorf

und

Herrn Gutsbesitzer Weidlich in Schafstädt,

die sich durch ihre besonnene und maßvolle Haltung bereits sechs Jahre bewährt haben, besorgt sein zu wollen und dieselben **am 5. November cr. in Lauchstädt** zu wählen. [1282

Das Wahl-Comité des Querfurt-Merseburger Wahlkreises.
J. A.
Zimmermann-Benkendorf. von Helldorff-St. Ulrich.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Dienstag, den 3. November, Abends 8 Uhr, Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins auf dem **Jägerberge.** **Das Präsidium.**

Hôtel Heller,
grosse Stein-Strasse 24 Nähe der Kliniken,
hält sein Restaurant als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Saallocalitäten für Hochzeiten, Diners, Soupers und sonstige Festlichkeiten.
Vorzüglichen Mittagstisch. Table d'hote im Abon. à Couv. 1 Mk.
Richard Heller. [1035

Drehrollen,

Wasch-, Wring- u. Buttermaschinen,
welche sich in der Ausstellung befinden, sollen billig verkauft werden, um Rücksendung zu vermeiden. [1340

Herm. Hitschke,
am Kleinschmieden (Forelle).

H. Gläser's Restaurant
am Leipziger Thurm.

Mittwoch den 4. Novbr. Schlachtefest
Von früh 9 Uhr ab **Wellfleisch.**

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag, den 3. November 1885.
24. Ab.-Vorst. Ser. I.
Einmaliges Gastspiel des Frl. Clara Nitsch vom Stadttheater in Leipzig.

Nanon,
die Wirthin vom goldenen Lamm.
Gr. Operette von R. Genée.
(**Nanon**, Frl. **Clara Nitsch** vom Stadtth. in Leipzig als Gast.)

Neues Theater.

Donnerstag den 5. November

Gr. Extra-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Dr. **Eugen Raab**, Hof-Kammervirtuos Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern auf seiner von ihm selbst erfundenen und preisgekrönten **Schwanen-Harfe.**

Näheres später. [1543
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Welt-Panorama,
Kaiser Wilhelms-Halle.
Diese Woche
Hochinteressant!! Oberitalien. — Insel Ischia, Herthareise, Karolinen- u. Palauinseln.
Entrée jede Abth. 20 ₰, Kinder die Hälfte. Geöffn. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. [1315

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.

Heute schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben. [1447

Halle a/S., den 1. Novbr. 1885.
August Schultze u. Frau **Johanne** geb. **Thiele.**

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankseln unsere treusorgende, innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Emma Amalie Schwarzburger geb. Lorenz

in ihrem 72. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an und bitten um stilles Beileid [1331

Halle a/S., den 1. November 1885
die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4¼ Uhr entschlief sanft unser innig geliebter Sohn **Albert** im Alter von 6 Jahren 4 Monaten, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. [1318

Eisleben, den 31. Oktober 1885.
Bergrevisor **Uhde u. Frau.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Familie Hoffmann, Diesdau u. Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851103 2-19/fragment/page=0004